

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

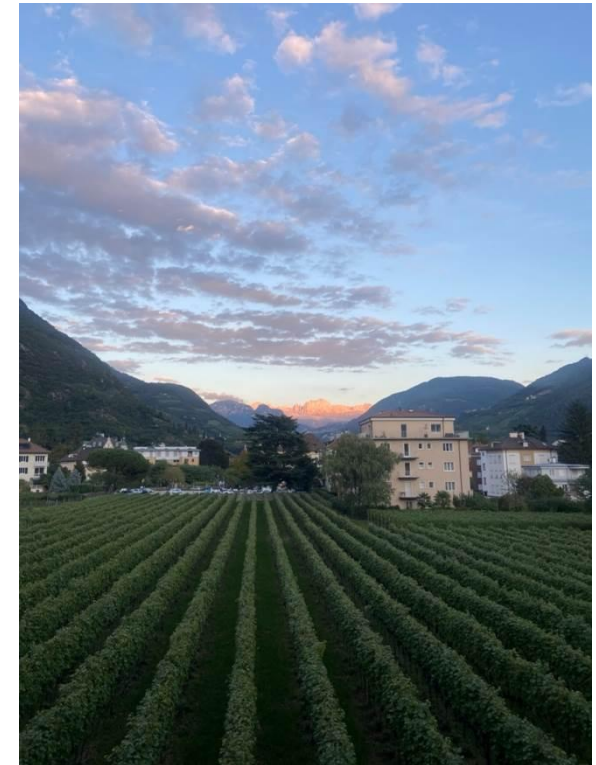
Angaben zum Auslandspraktikum

- Höller GmbH, Alfred-Nobel-Straße 22 (BZ), Italien
- WS 24/25
- Fakultät für Holztechnik, Studiengang Innenausbau

Vorbereitung

Im Rahmen meines Studiums an der Technischen Hochschule ist es erforderlich, ein Pflichtpraktikum zu absolvieren, um praktische Erfahrungen zu sammeln. Diese Gelegenheit wollte ich nutzen, um in einen Bereich einzutauchen, den ich während meiner Ausbildung zur Tischlerin noch nicht kennengelernt hatte: den Yachtinnenausbau und den High-End-Innenausbau. Auf der Suche nach einem passenden Unternehmen stieß ich auf die Firma Höller in Leifers, Südtirol.

Nach einer erfolgreichen Initiativbewerbung, die ich etwa sechs Monate vor dem geplanten Praktikumsbeginn verschickte, erhielt ich eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch in Leifers. Das Gespräch verlief sehr angenehm und auf Augenhöhe, was mir sofort das Gefühl gab, bei diesem Unternehmen gut aufgehoben zu sein. Nur eine Woche später kam dann die Zusage, und ich konnte mich daraufhin um ein WG-Zimmer kümmern und die letzten organisatorischen Schritte, wie z.B. die ital. Steuer-ID für mein Praktikum unternehmen.



Unterkunft

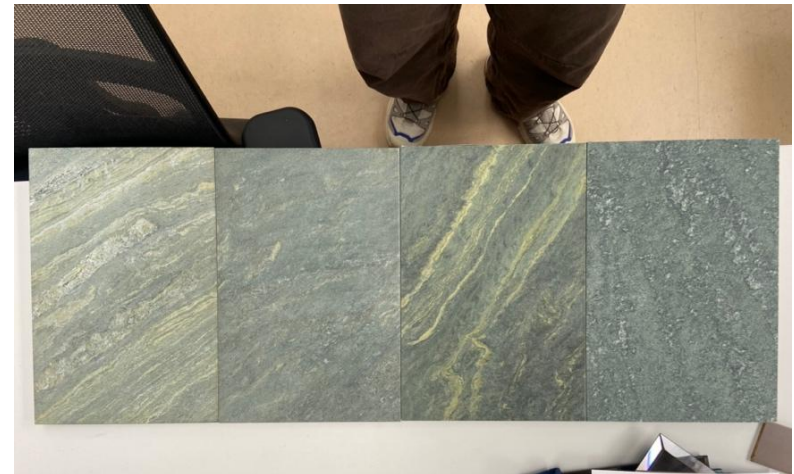
Während meines Praxissemesters habe ich in einer 5er-WG im Herzen von Bozen gewohnt, die ich über die Plattform WG-Gesucht gefunden habe.

Die monatliche Miete betrug 600€ warm für ein Zimmer von rund 13 Quadratmetern. Die Wohnung war gut ausgestattet, mit einer großzügigen gemeinsamen Küche und zwei Bädern, was den Alltag deutlich angenehmer machte. Die Lage war einfach perfekt – nach der Arbeit konnte ich mit meinen Mitbewohnern noch in die Stadt gehen oder schnell Besorgungen erledigen, ohne lange Wege in Kauf nehmen zu müssen. Der Arbeitsweg zur Firma dauerte morgens etwa 45 Minuten mit dem Bus. Zum Glück konnte ich jedoch oft mit Kolleginnen und Kollegen mitfahren, sodass der Heimweg nur noch etwa 20 Minuten in Anspruch nahm. Das hat den täglichen Pendelaufwand deutlich verringert und mir mehr Freizeit verschafft.

Ich habe mich bewusst für eine WG in Bozen entschieden, weil ich das entspannte Studentenleben nicht vermissen wollte. Zudem war es so viel einfacher, schnell Anschluss zu Gleichaltrigen zu finden und das soziale Leben auch während des Praktikums aufrechtzuerhalten.

Praktikum im Gastunternehmen

Während meines Praktikums lag der Schwerpunkt auf dem Management mehrerer Projekte, wobei mir ein Hauptprojekt anvertraut wurde, das ich im Verlauf immer eigenständiger betreuen konnte. Dabei gewann ich tiefgehende Einblicke in unterschiedliche Aspekte des Projektmanagements, einschließlich der Kalkulation, der Organisation und der Koordination der einzelnen Aufgaben. Besonders zum Ende meines Praktikums hatte ich die Möglichkeit, das Hauptprojekt weitgehend selbst zu leiten und Verantwortung zu übernehmen. Durch meine Arbeit bei Höller konnte ich meine organisatorischen Fähigkeiten, meine analytische Denkweise und meine Teamarbeitskompetenz weiter ausbauen und vertiefen.



Alltag und Freizeit

Mein Arbeitstag begann um 8 Uhr in Leifers und endete meistens gegen 17 Uhr. Es sei denn, es fanden noch späte Meetings statt. Mittags gingen wir regelmäßig gemeinsam ins benachbarte Restaurant, wo wir für nur 4€ ein gutes und reichhaltiges Mittagessen genießen konnten. Zusätzlich gab es zwei kurze Espressopausen, die den Arbeitstag auflockerten und eine entspannte Atmosphäre im Büro schufen.

Während meines Praktikums organisierte die Firma Höller mehrere Veranstaltungen, wie zum Beispiel einen Ausflug zum Herbstfest in Rosenheim. Diese Events trugen maßgeblich zur Teambildung und zur angenehmen und familiären Arbeitsatmosphäre bei.

In meiner Freizeit nutzte ich die Gelegenheit, die Umgebung zu erkunden. Besonders oft war ich in den Bergen unterwegs – sei es zum Wandern im Spätsommer oder Skitouren/ Snowboarden im Winter. Die Natur rund um Bozen war einfach der perfekte Ort, um die Freizeit zu verbringen und den Kopf freizubekommen.

Fazit

Mein Pflichtpraktikum bei Höller war eine äußerst wertvolle Erfahrung. Ich konnte tiefgehende Einblicke ins Projektmanagement gewinnen, insbesondere in die Bereiche Kalkulation, Organisation und Koordination. Besonders schätzte ich die Möglichkeit, gegen Ende des Praktikums ein Hauptprojekt eigenverantwortlich zu betreuen.

Die Arbeitsatmosphäre war sehr angenehm – das Team war hilfsbereit, und regelmäßige Pausen sowie Team-Events sorgten für eine entspannte Arbeitsumgebung. In meiner Freizeit nutzte ich die Gelegenheit, die schöne Umgebung von Bozen zu erkunden, vor allem die Berge, sei es zum Wandern oder Skifahren.

Insgesamt war das Praktikum eine großartige Gelegenheit, sowohl meine beruflichen Fähigkeiten zu erweitern als auch neue, persönliche Erfahrungen und Kontakte zu sammeln. Ich bin dankbar für diese Zeit und würde ein Praktikum bei Höller jederzeit weiterempfehlen.

